

eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung Themengruppe: AIP-Spezifikation Protokoll der 5. Sitzung

Termin: 06. Juni 2012, 13:20 – 16:30

Ort: Staatsarchiv Basel, Martinsgasse 2

Anwesend:

Felix Akeret
Niklaus Bütikofer
Lambert Kansy
Roger Peter
Peter Schneider
Tobias Wildi

Martin Kaiser (Sitzungsleitung)
Stefan Ryter (Protokoll)

Entschuldigt:

Dennis Bauer
Hedi Bruggisser
Christian Bütler
Alain Dubois
David Gubler
Christian Eugster
Manuel Kehrl
Peter Keller-Marxer
Oliver Landolt
Raphael Mettan
Michel Meyer
Beat Siegrist
Martin Walder
Daniel Wittwer
Claire Röthlisberger

Traktanden

1. Begrüssung
2. Rückblick auf die *Grundlegenden Fragen zum Thema AIP*
3. Kurzvorträge zu den Standards XFDU, METS, EAD, XBARCH und META-INF
kurze Kaffeepause
4. Diskussion dieser und weiterer mögliche Containerformate
5. Standards für technische und inhaltliche Metadaten
6. Präzisierung beim Namen der Themengruppe
7. Nächste Fachgruppensitzung, Termine und Varia

1 Begrüssung

Martin Kaiser begrüsst zur Sitzung und dankt dem Staatsarchiv Basel für die Organisation und Reservation des Sitzungszimmers. Den Traktanden gemäss Einladung wird zugestimmt.

Martin Kaiser hat nur drei Entschuldigungen zur heutigen Sitzung erhalten. Er bittet bei Verhinderung zukünftig um eine kurze Information. Dies erleichtert die Administration und die Wahl eines geeignet grossen Sitzungszimmers.

2 Rückblick auf die *Grundlegenden Fragen zum Thema AIP*

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 26. April 2012 ist genehmigt und wird auf der Webseite eCH-Share publiziert.

Es gibt keine Einwände zu den erarbeiteten Antworten zu den *Grundlegenden Fragen zum Thema AIP*. Martin Kaiser schickt diese als Word-Datei an die Themengruppe, damit allfällige Änderungswünsche angebracht und der KOST zugestellt werden können. Die noch offen zwei Fragen zu Punkt 12 und 20 aus der letzten Sitzung werden diskutiert.

12. Welche Metadaten neben den von ISAD(G) bereits spezifizierten müssen zwingend in einem AIP sein?

→ **Die Metadaten wurden im bentō Projekt bereits analysiert und in Bezug gesetzt zu ISAD(G). Das Ergebnis daraus wird mit dem Sitzungsprotokoll an die Teilnehmer zur Begutachtung verschickt.**

Im bentō Projekt wurden im Dokument „xlsadg_DataDictionary_v1.6.pdf“ auf Seite 11 tabellarisch die Verzeichnungselemente nach ISAD(G) aufgelistet und um weitere ergänzt:

Erweiterte Referenz

- Aktenzeichen im Quellsystem (recordReference)
- Referenz auf das AIP (aipReference)
- Referenz auf Dateien (primaryDataLocator)
- Referenz auf technische Metadaten (secondaryDataLocator)

Erweiterte Metadaten

- Metadaten als Schlüssel-Werte-Paare (mdWrap)
- Metadaten nach externem Schema (xmlWrap)

Die in der Tabelle auf Seite 11 aufgeführten Elemente werden bestätigt und es wird hinterfragt, welche Elemente zusätzlich sinnvoll sind für ein Austausch AIP.

Die Diskussion führte zu folgenden zwei zusätzlichen Elementen zu *erweiterte Referenz*:

- **Referenz auf ISDF-Metadaten (Zeiger auf allen Stufen einfügbar, vererbt)**
- **Referenz auf ISAAR (CPF)-Metadaten (Zeiger auf Stufe Bestand/Abteilung)**

20. Sollen Metadaten in Abhängigkeit vom Findmittel veränderbar sein oder widerspiegeln diese den Metadatensatz zum Zeitpunkt der Ablieferung?

→ Möglicher Ansatz: Änderungen im Findmittel führen zu AIP Migration analog Migrationen bei den Primärdaten.

Auftrag an Teilnehmende: Auf die nächste Sitzung überlegen, wie die Historisierung abgebildet werden kann.

Die Frage ob bei der Erstellung eines serialisierten Austausch AIP der ursprüngliche Originalzustand des AIP und alle später zusätzlich veränderten und ergänzten Metadaten als solche erkennbar sein müssen wird kontrovers diskutiert. Gewisse Archive wie z.B. das BAR geben gezielt vor, welche Metadaten verändert, bzw. ergänzt werden dürfen und welche nicht. In der Regel ist das AIP schlafend und bleibt somit im Originalzustand und die Veränderungen/Ergänzungen werden im Findmittel festgehalten. Erst im Rahmen einer Preservation Action werden Änderungen am AIP vorgenommen.

Es bilden sich zwei gegenläufige Meinungen:

- a) ist so nicht definierbar, weil das AIP nicht verändert werden darf
- b) Metadaten können in Abhängigkeit vom Findmittel veränderbar sein, aber der ursprüngliche Zustand und Veränderungen müssen erkennbar bleiben.

Die Diskussion führte zu folgender Formulierung:

- **Metadaten können in Abhängigkeit vom Findmittel verändert werden.**

3 Kurzvorträge zu den Standards XFDU, METS, EAD, XBARCH und META-INF

Die folgenden Standards wurden beschrieben und vorgestellt:

3.1 Lambert Kansy (XFDU)

Dokument: APR_Ik_XFDU-als-AIP-Containerformat.pdf

3.2 Martin Kaiser (METS)

Dokumente: Vergleich_METS-OAIS.pdf, METS.ppt

3.3 Tobias Wildi (EAD)

Dokument: EAD-Overview.pdf

3.4 Niklaus Bütikofer (XBARCH)

Dokument: Huth-Schroeder_XBARCH_Seiten aus ARCHIVAR_03_09.pdf

3.5 Martin Kaiser (META-INF)

Dokument: Containerformat-JAR.pdf

4 Diskussion dieser und weiterer mögliche Containerformate

4.1 XFDU

Der XFDU-Standard bietet aufgrund seiner ISO-Standardisierung eine hohe Stabilität und Referenzierbarkeit. Er orientiert sich sehr stark an dem OAIS-Reference model und ist dadurch terminologisch rasch verständlich. Dieser Vorteil wird durch die offene Struktur, die explizit auch Ausdifferenzierungen in Form von Profilen zulässt, jedoch verringert. Positiv ist zu werten, dass es sich um die Definition eines Pakets, das möglichst selbstbeschreibend ausgestaltet werden kann, handelt und nicht um die Definition von inhaltlichen Metadaten. Dies bedeutet jedoch auch, dass für die inhaltliche Definition eines AIP weitere Metadatenstandards herangezogen werden müssen.

4.2 METS

METS ist älter als XFDU, aber dafür mehr verbreitet.

4.3 EAD

Die heute gültige EAD-Version stammt aus dem Jahr 2002. Die überarbeitete EAD-Version erscheint 2013. Vorhandene Tags im Sinne einer Seitenbeschreibungssprache werden verschwinden. Eine Vorversion von EAD-2013 ist derzeit nicht greifbar. ISAD(G) Metadaten lassen sich in EAD verlustfrei abbilden. Eine EAD zu ISAD(G) Umwandlung ist aufgrund der n:n Beziehung nicht möglich.

4.4 XBARCH

XBARCH ist mit der XDOMEA Integration zu spezifisch auf das deutsche Umfeld angepasst und bietet sich nicht als Standard für die Schweiz oder weiter an. Einer Akte können n Vorgänge zugeordnet werden.

4.5 META-INF

Ermöglicht Signatur für gesamtes JAR-File. Spielt wichtige Rolle, bei der Übergabe, damit man sich darauf verlassen kann, dass nach dem Transport der Inhalt unverändert angekommen ist. JAR ist besser standardisiert als ZIP. ZIP ist weiter verbreitet. Jedes JAR File lässt sich durch umbenennen mit einem ZIP-Editor lesen.

5 Standards für technische und inhaltliche Metadaten

Siehe ergänzte Tabelle unter Kap 7.

6 Präzisierung beim Namen der Themengruppe

Wurde nicht detaillierter behandelt als im letzten Protokoll.

7 Nächste Fachgruppensitzung, Termine und Varia

Lambert Kansy wird, wie an der letzten Sitzung besprochen, die Resultate der Themengruppe AIP-Spezifikation an der Fachgruppensitzung vom 21. Juni 2012 vorstellen.

Es werden mögliche Standards für den Container, die technischen und die inhaltlich beschreibenden Metadaten zusammengetragen. Die Standards sollen gemäss dem OAIS-Struktur-Schema (Figur 4.18 auf Seite 37 der OAIS Norm) grafisch oder tabellarisch zugeordnet dargestellt werden. Nachfolgende Tabelle zeigt die Standards und wer mit zugehöriger Literatur und Quellenverweise bis zur [nächsten Sitzung](#) diese Aufgabe übernimmt.

Bereich	Standard			
Containerformat	ZIP	TAR	JAR	
Container Metadatenformat	XFDU <i>Lambert Kansy</i>	METS <i>Martin Kaiser</i>	FOXML*	META-INF <i>Martin Kaiser</i>
Inhaltliche Metadaten	Dublin Core <i>Niklaus Bütikofer</i>	EAD <i>Tobias Wildi</i>	XISADG <i>Lambert Kansy</i>	SAFT ¹ <i>Lambert Kansy</i>
technische Metadaten	PREMIS	LMER	MIX	
Gemischte	XBARCH <i>Niklaus Bütikofer</i>	BAR-SIP/AIP <i>Martin Kaiser</i>	XDOMEA	

*Tobias Wildi schlägt vor, auf die Analyse von FOXML zu verzichten, da es sich um ein proprietäres Format einer einzelnen technischen Umsetzung handelt, welches keineswegs Standardcharakter aufweist.

¹ SAFT wurde in der Besprechung gestrichen, da es ausschliesslich in Deutschland bei der Findmitteldigitalisierung eingesetzt wird. Lambert wird es knapp vorstellen und begründen, weshalb es kein valabler Standard-Kandidat ist.

Termine: Die KOST wird ein Doodle verschicken für die nächste Sitzung im Zeitraum letzte Woche Juni, erste Woche Juli. Im Sitzungsraum muss ein Beamer vorhanden sein, um die Resultate der Analyse der Standards vorstellen zu können.

Varia: Keine.

Beilagen: xlsadg_DataDictionary_v1.6.pdf, APR_Ik_XFDU-als-AIP-Containerformat.pdf, Vergleich_METS-OAIS.pdf, METS.ppt, EAD-Overview.pdf, Containerformat-JAR.pdf, Huth-Schroeder_XBARCH_Seiten aus ARCHIVAR_03_09.pdf und Grundlegende Fragen zum Thema AIP.docx

Für das Protokoll:

Bern, 07.06.2012, Stefan Ryter